

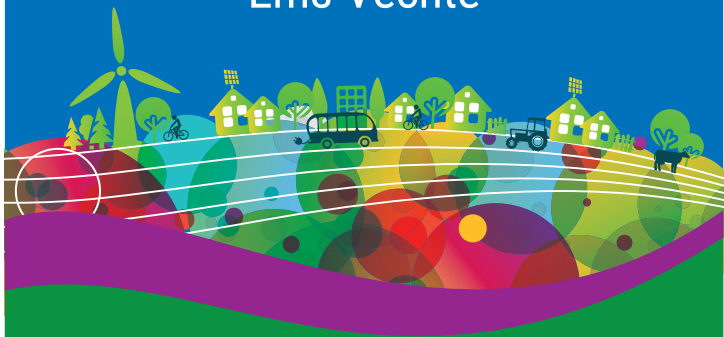
Emsland 

die grafenschaft
Klimaschutzmanagement 



Klima Sparbuch

Ems-Vechte



- › **Klimatipps** für den ökofairen Alltag
- › **Attraktive Gutscheine** zum Ausprobieren
- › **Ganz einfach** Energiesparen

Für blühende Partnerschaften.

Nachhaltigkeit, intelligente Netze, smarte Innovationen –
worum auch immer es geht, wir sind an Ihrer Seite als
verlässlicher Partner in der Region.
Mit Mut, Leidenschaft und Visionen.



westenergie

Klima Sparbuch

Ems-Vechte

Klima schützen & Geld sparen:







Herausgegeben vom Landkreis Emsland in Kooperation mit dem
Landkreis Grafschaft Bentheim und dem oekom e.V.

Inhalt

Kleine Taten – große Wirkung!	3
Grußwort	4
Klimaschutz in den Landkreisen	6
Die Grüne Hausnummer	8
Ehrenamt trifft Klimaschutz: KlikKS	9
Klimaschutz vor Ort	12
Ökologischer Fuß- und Handabdruck	14

Klimatipps

 Gesünder essen und genießen	16
 Bewusster leben und konsumieren	34
 Nachhaltig unterwegs sein	46
 Umweltfreundlich wohnen und bauen	58
Klimagutscheine	84

Kleine Taten – große Wirkung!

Was wir essen, was wir kaufen, wie wir uns fortbewegen, wie wir wohnen – viele alltägliche Entscheidungen haben Einfluss auf die Menge der klimawirksamen Emissionen, die in die Atmosphäre gelangen. Klimaschutz beginnt also dort, wo wir leben, arbeiten und unsere Freizeit gestalten.

Was Sie konkret tun können, verraten Ihnen unsere Klimatipps. Dabei zeigen Ihnen unsere Infokästen, welche Menge klimaschädlicher Emissionen Sie jeweils vermeiden können. Oft geht damit auch ein finanzieller Vorteil einher. Sofern dieser ermittelt werden konnte, werden Sie auch darüber informiert.

Die Angaben sind als Näherung zu verstehen – sie basieren in den meisten Fällen auf Durchschnittswerten. Die Infokästen sollen Ihnen deutlich machen, wo und in welchem Umfang Sie in Ihrem Alltag wirkungsvoll aktiv werden können. Als aufmerksame Konsument*innen werden Sie auf interessante Fakten stoßen und vermutlich das eine oder andere Aha-Erlebnis haben.



Grußwort



Marc-André Burgdorf
Landkreis Emsland



Uwe Fietzek
Landkreis Grafschaft Bentheim

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unbestritten nehmen Extremwetterereignisse zu und kommen immer näher: ob Dürreperioden mit Hitzerekorden oder extreme Unwetter mit Starkregenereignissen und Tornadogefahren – was vor Jahren noch weit weg schien, ist mittlerweile in Deutschland und damit auch in unserer Region angekommen.

Umso wichtiger und drängender wird damit das Thema des Klimaschutzes. Viele Maßnahmen zum Schutz des Klimas wurden in den vergangenen Jahren bereits im Emsland und der Grafschaft Bentheim umgesetzt, ob von privater Seite, durch die heimische Wirtschaft oder die kommunalen Gebietskörperschaften.

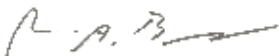
Trotzdem gibt es noch viel zu tun!

Daher und weil Klimaschutz nicht an Kreisgrenzen halt macht, präsentieren wir erstmals das Klimaschutzbuch Ems-Vechte als Fortschreibung des bereits seit Jahren etablierten Klimaschutzbuchs Emsland.

Das neue Büchlein enthält zum einen viele Anregungen und Tipps für Klimaschutz im Alltag und zum anderen zahlreiche Gutscheine aus beiden Landkreisen für klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen regionaler Anbieter. Allen Gutscheinpartnern möchten wir herzlich für ihr Engagement danken, gehen sie doch als gute Beispiele voran.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem neuen Ratgeber und beim Einlösen der Gutscheine. Denn Klimaschutz rechnet sich!

Ihre Landräte



Marc-André Burgdorf
Landkreis Emsland



Uwe Fietzek
Landkreis Grafschaft Bentheim

Klimaschutz vor Ort

Wo fangen Sie an?

Vor Ort können auch kleine Klimaschutzmaßnahmen große Wirkung haben. Deswegen braucht es kein großes Budget oder Personal, um aktiv zu werden.

Es gibt viele Initiativen, denen man sich anschließen kann. Wie wäre es beispielsweise mit einer Blühpatenschaft über die Vereinigung des Emsländischen Landvolks e. V. (VEL)?

Um nachhaltige Mobilität erlebbar zu machen, bieten die Kreisverbände des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) regelmäßig geführte Radtouren an, denen man sich gerne sowohl in der Grafschaft als auch im Emsland anschließen kann.



Der ökologische Fußabdruck





Der ökologische Fußabdruck ist eine Möglichkeit, das eigene Verhalten im Lebensumfeld (Ernährung, Mobilität, Wohnen, etc.) zu bewerten. Er sollte stets so klein wie möglich sein. Ein Beispiel: Der Anbau von Getreide für mein Müsli benötigt Anbaufläche. Diese sollte aber die zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht übersteigen. Müsli ist natürlich nicht das Einzige, das ich esse und so kommen mit anderen Lebensbereichen (Auto, Handy, etc.) eine beträchtliche Fläche und viele Ressourcen zusammen, die ich für meinen Lebensstil benötige. Durch diesen Konsum leben wir generell über unsere Verhältnisse. Das zeigt jedes Jahr der Earth Overshoot Day – der »Erdüberlastungstag«: Das ist der Tag, an dem unsere Ressourcen, die uns für ein Jahr zu Verfügung stehen, aufgebraucht sind. Dieser Tag rückt jedes Jahr weiter nach vorne. 2022 war er z. B. am 27. Juli.

Unter fussabdruck.de kann man seinen eigenen Fußabdruck berechnen.

Ökologischer Handabdruck

Am Beispiel des Getreides für das Müsli lässt sich auch der ökologische Handabdruck gut erklären. Er steht für mein persönliches Engagement: Was kann ich hier aktiv für das Klima tun, statt nur auf die Größe der Anbaufläche zu achten? Beim Anbau kann man z. B. die Humusbildung, mikrobielle Aktivität und die Biodiversität fördern – das geht z. B. durch die Praktiken der ökologischen Landwirtschaft. Der ökologische Handabdruck könnte so in Zukunft die Nachhaltigkeitsleistungen eines Produktes transparenter machen. Weitere Informationen finden Sie unter handabdruck.org.





Gesünder essen und genießen



Werden Sie mit unseren Anregungen zum Klimagourmet und lassen Sie sich überraschen, wie einfach, vielfältig und genussreich eine klimaschonende Ernährung sein kann. Lebensmittel aus regionaler und biologischer Erzeugung gibt es zum Glück beinahe an jeder Ecke.

Alles zu seiner Zeit

Ein umweltverträglicher Einkauf kann viele Facetten haben: Bio, saisonal, regional – doch wo anfangen? Mit Obst und Gemüse der Saison, das aus der Region kommt, tun Sie schon sehr viel für das Klima. Zusätzlich auf Bio-Qualität zu achten, verstärkt den Effekt positiv. Auch exotische Früchte dürfen mal dabei sein: Achten Sie bei importierten Lebensmitteln einfach stärker auf Bio-Qualität. Und setzen Sie insbesondere bei Kirschen und Erdbeeren auf die aromatischen heimischen Exemplare während der Saison, statt im Winter nach Überseeware zu greifen. Denn, was vor Ort wächst, schmeckt auch viel besser, da es frischer bei Ihnen ankommt. Zudem wird der CO₂-Ausstoß gesenkt, da regionales Obst und Gemüse nicht energieaufwendig in beheizten Gewächshäusern angebaut oder lange Zeit in Kühllhäusern gelagert wird und weite Transportwege hat. Wenn Sie diese drei Schritte gehen, verbessern Sie die Klimabilanz Ihrer Lebensmittel schon ganz erheblich.



BEISPIEL:

Obst und Gemüse zur Saison spart jährlich:

30 kg CO₂



Tierisch nachhaltig

Milchkaffee, ein gekochtes Ei und ein Brot mit Butter und Honig: Wie Sie Ihr Frühstück auch mit tierischen Produkten klimafreundlicher genießen können, sehen Sie hier:

- Mit dem Kauf von regionalen Bio-Eiern stärken Sie die lokale Landwirtschaft und reduzieren Ihren CO₂-Fußabdruck.
- Milchprodukte mit dem Naturland Fair-Siegel garantieren neben einer umweltschonenden Landwirtschaft und artgerechten Tierhaltung die faire Bezahlung der Milchbauern, sodass diese nachhaltig produzieren können (naturland.de). Auch die beiden Anbauverbände Demeter und Bioland stehen für hohen Umwelt- und Tierschutz und übertreffen aufgrund ihrer strikteren Auflagen für die Produkterzeugung und -verarbeitung das EU-Bio-Siegel.
- Und aufs Brot streichen Sie am besten regionalen Honig vom Deutschen Imkerbund. Denn Honig wirkt antiallergen – vorausgesetzt, er ist naturbelassen und wurde während der Blütezeit der allergieauslösenden Pflanzen gesammelt.





Bewusster leben und konsumieren

T-Shirt, Handy, Taschentücher: Wenn auf jedem Produkt zu lesen wäre, wie es entstanden ist, würden wir manches nicht mehr kaufen wollen. Zum Glück gibt es auch Alternativen: fair für die Menschen, die sie hergestellt haben, gesund für uns als Konsument*innen und schonend für die Umwelt.

ANDREA SCHMEES

von der Fairtrade Town Lathen



Was bedeutet bewusster Konsum für Sie?

Bewusster Konsum bedeutet für mich, dass ich regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte kaufe.

Wie achten Sie im Alltag auf Klimaschutz?

Ich fahre so oft wie möglich mit dem Rad zur Arbeit. In meinem Garten habe ich mehrere Obstbäume, deren Obst ich im Sommer/Herbst ernte. Wenn ich unterwegs bin, nutze ich Mehrwegflaschen. Es sind viele kleine Dinge, die einen Schritt zum Klimaschutz beitragen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass das Bewusstsein und die Wertschätzung für regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte steigen. Weiterhin wünsche ich mir, dass der »Fahrrad-Boom« anhält, so dass über die Wahl des Verkehrsmittels nachgedacht wird (zu Fuß, Rad, Bahn, ...).

Das Smartphone, ein Weltbürger!

Das Mobiltelefon ist ein Weltbürger, wenn es um die Herstellungsorte seiner Bestandteile geht. In den kleinen Geräten stecken unzählige Seltene Erden und Metalle wie Coltan und Europium sowie weitere wertvolle Rohstoffe, wie z. B. Gold, Silber und Kupfer. Diese werden meist unter ausbeuterischen Bedingungen abgebaut, manchmal sogar von Kindern. Der Erlös des Metallabbaus finanziert zudem nicht selten Bürgerkriege. Grund genug, sein Mobiltelefon möglichst lange zu nutzen oder gebraucht zu kaufen.

Eine Alternative sind Smartphones, die unter möglichst fairen und nachhaltigen Bedingungen hergestellt werden, beispielsweise das Fairphone (fairphone.com), das Shiftphone (shiftphones.com) oder das Reophone (myrephone.com).

Außerdem ist es sinnvoll, am Ende die wertvollen Rohstoffe zu recyceln. Besuchen Sie dazu die nächstgelegene Sammelstelle, z. B. die NABU-Regionalgeschäftsstelle in der Haselünner Str. 15 in Meppen zu den Öffnungszeiten, den Wertstoffhof in Ihrer Nähe oder bestellen Sie unter nabu-shop.de eine Sammelbox und initiieren Sie selbst eine Sammelaktion – z. B. für Ihre Arbeitsstelle oder Straße!



BEISPIEL:

Handy vier statt nur zwei Jahre nutzen durch Refurbishing (Überholung eines Geräts) spart:

85 kg CO₂



... die sonst für die Herstellung eines neuen Smartphones verbraucht werden. Beim Refurbishment werden weniger als **0,2 kg CO₂** verursacht.

Natürlich schön

Die Auswahl an Naturkosmetik ist mittlerweile sehr groß. Der Begriff ist allerdings nicht geschützt und so ist Greenwashing mit grünen Pflänzchen auf der Verpackung weit verbreitet. Wer seiner Haut tatsächlich etwas Gutes tun und Erdöl oder Mikroplastik vermeiden möchte, sollte daher auf die Siegel achten.

BDIH

BDIH ist das weitreichendste Siegel der Naturkosmetik. Hier bestehen sowohl Produkt als auch Verpackung aus umwelt- und ressourcenschonenden, recycelbaren Materialien. Die Rohstoffe kommen überwiegend aus biologischem Anbau. Jegliche Erdölprodukte, Gentechnik, Farb- und Duftstoffe sowie Tierversuche sind verboten. Tierische Produkte wie Milch und Honig sind jedoch erlaubt.

Natrue

Hier werden nur natürliche, naturidentische und naturnahe Inhaltsstoffe (= Inhaltsstoffe, die nur durch physikalische Prozesse oder Fermentierung verändert werden) zugelassen. Tierversuche sind verboten, genauso wie synthetische Parfüms, Silikone, Parabene und Mikroplastik.

Einen Rabattgutschein auch für Naturkosmetik-Produkte finden Sie auf S. 105.





Grüne Jobs

Die Nachfrage nach Menschen, die sich beruflich mit nachhaltiger Entwicklung und Themen wie Klimaschutz und unternehmerischer Nachhaltigkeit auskennen, wächst. Jobs, Praktika oder auch Freiwilligendienste aus verschiedensten Bereichen wie Umweltbildung, Garten- und Landschaftsbau, Marketing, Vertrieb und Technik werden auf grünen Jobportalen angeboten. Wer seinen Berufsalltag einer sinnvollen Aufgabe widmen will, hat mittlerweile eine große Auswahl an Online-Jobportalen mit Bezug zur Nachhaltigkeit. Auch bei den Landkreisen Grafschaft Bentheim und Emsland gibt es Arbeitsstellen in diesem Bereich.

Wer sich für seinen aktuellen Job in Sachen Nachhaltigkeit weiterbilden möchte, kann das z. B. in der virtuellen Akademie Nachhaltigkeit (va-bne.de) der Uni Bremen tun. Weitere Informationen finden Sie unter utopia.de/ratgeber/nachhaltigkeit-weiterbildung.

Grüne Jobbörsen

- jobverde.de
- nachhaltigejobs.de
- greenjobs.de
- goodjobs.eu
- talents4good.org
- eejobs.de
- gruener-stellenmarkt.de

Mehr Jobbörsen z. B. unter my-green-choice.de/gruene-nachhaltige-jobs.

Einen »grünen« Job ausüben spart erheblich CO₂ ein, ist aber nicht messbar.

Nachhaltig unterwegs sein



Klimaschonend und trotzdem flexibel unterwegs sein, ist für Sie ein Gegensatz? Dann lassen Sie sich von unseren Tipps überraschen. Schnell und kostengünstig mobil sein, schließt klimabewusstes Verhalten nicht unbedingt aus. Sie können mit dem Fahrrad fahren, Ihr Auto teilen oder Ausflüge und Reisen in der Region unternehmen. Und jetzt rauf aufs Fahrrad gemäß dem Sinnspruch: Für den Klimaschutz müssen wir das Rad nicht neu erfinden, nur öfter nutzen!



BEISPIEL:

Carsharing nutzen statt eigenes Auto besitzen (bei 9.500 km im Jahr) spart:

280 kg CO₂



Teilen ist das neue Haben

Sie haben ein Auto, aber wenig Verwendung dafür? Dann teilen Sie es doch mit Menschen aus Ihrer Nachbarschaft. Das private Carsharing bringt zusätzliche Einnahmen und vielleicht sogar gute Gespräche. Musterverträge gibt es im Internet unter vcd.org. Oder stellen Sie Ihr Angebot bei drivy.de oder snappcar.de ein. Sie haben kein eigenes Auto, möchten aber ab und zu eines nutzen? Dann informieren Sie sich beim Grafschafter Carsharing, das an acht Standorten in der Grafschaft zum größten Teil E-Autos bereitstellt. grafschafter-carsharing.de

Carsharing Emsland unterhält 29 Elektroautos in 15 Städten und Gemeinden, von Rhede bis Salzbergen. Einen Gutschein für drei Carsharing-Schnuppermonate finden Sie auf S. 131.



Es muss nicht immer das Auto sein ...

Viele Wege lassen sich auch bequem mit dem Fahrrad erledigen. Damit tun Sie nicht nur etwas Gutes für sich selbst und Ihre Gesundheit, sondern auch für Ihre Umwelt. Durch weniger Autos auf den Straßen gibt es mehr Platz zum Spielen und Entspannen, frischere Luft und mehr Sicherheit. Nicht zuletzt sparen Sie durch den Verzicht auf ein Auto auch bares Geld. Neben Fuß und Rad gibt es weitere umweltfreundliche Alternativen: z. B. durch privates Autoteilen, Bilden von Fahrgemeinschaften oder Nutzung von Carsharing (mehr auf S. 49), aber auch durch den sich stetig weiterentwickelnden ÖPNV.

Grüne Ausflugsziele

Die Grafschafter Spurensuche

Die Grafschafter Spurensuche bietet mit 15 Rundwanderwegen sowie einem Fernwanderweg von Bad Bentheim bis in die Niederlande die Möglichkeit, die vielfältige Naturlandschaft der Region zu Fuß zu entdecken. Weitere Informationen unter grafschafft-bentheim-tourismus.de/radfahren-und-wandern/wandern.

Tierpark Nordhorn

Der Familienzoo im Grünen ist nicht nur eines der beliebtesten Ausflugsziele in der Grafschaft Bentheim. Der Zoo engagiert sich besonders stark im regionalen Natur- und Artenschutz und kümmert sich um mehr als 170 Hektar Naturschutzfläche. Einen Gutschein finden Sie auf S. 117. [tierpark-nordhorn.de](https://www.tierpark-nordhorn.de)



Wandern in den Naturparks

Die Naturparks Moor-Veenland und Hümmling lassen sich auf sehr unterschiedliche Arten erleben und erkunden: Reizvolle Rad- und Wanderwege machen die spannende Geschichte der Landschaft und der Menschen erlebbar – Erlebnispfade und Museen erklären, was zu sehen ist. Mehr erfahren Sie unter naturpark-moor.eu, huemmling.de und emsland.com.

Moore – Stille Klimaretter

Faktoren, die den Klimawandel befeuern, sind in aller Munde. Weniger bekannt sind aber die stillen Klimahelfer, die dem Klimawandel entgegenwirken. In Wäldern etwa werden unzählige Tonnen CO₂ in Sauerstoff umgewandelt. Eine noch größere Bedeutung als Klimaretter haben Moore. Sie beherbergen an Land etwa 30 Prozent des gespeicherten CO₂ und gleichen so eine gewaltige Menge der weltweiten CO₂-Emissionen aus – doppelt so viel wie die Wälder.

Naturpark-Region »Moor ohne Grenzen«

Die Grenzregion im Dreieck zwischen den Landkreisen Emsland, Grafschaft Bentheim sowie der niederländischen Provinz Drenthe wird geprägt durch eine gemeinsame Entwicklungsgeschichte und nun auch gemeinsame Herausforderungen für die Zukunft. Der internationale Naturpark Bourtanger Moor-Veenland zeigt viele Seiten: Torfabbau und Landwirtschaft, kleine erhaltene Hochmoore und große renaturierte Flächen, auf denen sich die besondere Tier- und Pflanzenwelt der Moore langsam wieder einfindet. Im Emsland Moormuseum (siehe Gutscheinteil, S. 121) in Geeste/Groß Hesepe, einem der acht Informationszentren des Naturparks, können sich Besucher*innen anschaulich und umfassend über Moore und den früheren Torfabbau informieren. moormuseum.de, naturpark-moor.eu



Umwelt- freundlich wohnen & bauen

Wer auch daheim umweltfreundlich leben will, muss nicht frieren oder im Dunkeln sitzen. Auch in einem gemütlichen Zuhause kann z. B. durch richtiges Heizen, einen insektenfreundlichen Garten oder Balkon, energiesparende Geräte oder ordentliche Mülltrennung einiges fürs Klima getan werden. Weitere Ideen zum Klimaschutz in und mit den eigenen vier Wänden finden Sie auf den nächsten Seiten.



All-Inclusive für Insekten

Insekten sind für das Ökosystem der Erde enorm wichtig. Sie sind dafür zuständig, (Nutz-)Pflanzen zu bestäuben, Böden fruchtbar zu machen und sie stellen für andere Tierarten, wie Igel, Frösche, Eidechsen, Vögel oder Mäuse, eine wichtige Nahrungsquelle dar.

Durch ein Insektenhotel in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon können Sie den Nützlingen ein Zuhause bieten. Insektenhotels können Sie kaufen oder – noch besser, weil es Spaß macht – selbst machen. Dafür eignen sich

- gekürzte Pflanzenstängel, die auf einer Seite zugestopft werden,
- Ziegel, wobei Lochziegel mit Schilfhalmern oder Stücken von Bambusstäben gefüllt werden sollten,
- Lehm, Ton sowie Holz, jeweils versehen mit Löchern.



Das Ganze kann, muss aber nicht, mit einem Holzrahmen und Dach abgeschlossen werden und sollte an einem sonnigen, vor Wind und Regen geschütztem Ort aufgehängt oder aufgestellt werden. Unter hasetal-leader.de/bluehstreifen/projekt-wildbienenhaeuser-im-hasetal.html finden Sie eine Anleitung zum Bauen eines Wildbienenhauses – nach dem Motto »Lasst uns handeln, bevor es still wird«.



BEISPIEL:

Ein Jahr lang Ökostrom statt konventionellem Strom (3-Personen-Haushalt mit Verbrauch von 3.600 kWh im Jahr) spart:

1.570 kg CO₂



Grüne Energie aus der Steckdose

Der effektivste Weg, Ihre persönliche Klimabilanz gleich tonnenweise aufzubessern, ist einfach: Steigen Sie auf Ökostrom um. Strom aus regenerativen Quellen verursacht nahezu keine CO₂-Emissionen. Wechseln können Sie jederzeit.

Doch Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom! Gütesiegel von unabhängigen Stellen bieten Orientierung. Mit der Zertifizierung von TÜV Nord, dem ok-power-Siegel und dem Grüner-Strom-Label werden nur Tarife ausgezeichnet, deren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen zusätzlichen Beitrag zur Energiewende leisten. Im Landkreis Emsland und der Grafschaft Bentheim bieten Ihnen z. B. diese Unternehmen Ökostrom aus regenerativen Quellen: Stadtwerke Lingen, SWSE, eon, EWE und nvb.

Trotzdem bleibt natürlich Stromsparen wichtig: Regenerative Energien, in Deutschland vor allem Wind- und Solarenergie, nehmen vergleichsweise viel Fläche ein. Je weniger Strom wir also verbrauchen, umso weniger Standorte benötigen wir.



Heizen mit Energie aus der Umwelt

Zwar werden noch immer rund die Hälfte aller Neubauten mit einer Gasheizung ausgestattet, doch die Wärmepumpe hat es laut dem Bundesverband Wärmepumpe e. V. (bwp) bereits auf Platz zwei der beliebtesten Heizsysteme geschafft. Wärmepumpen beziehen rund drei Viertel der benötigten Energie aus der Umwelt – der Außenluft, dem Grundwasser, Oberflächenwasser oder dem Erdreich – und erhöhen so das Temperaturniveau im Haus. Zahlreiche Informationen finden Sie unter umweltbundesamt.de, Stichwort »Wärmepumpe« oder unter klimaschutz-niedersachsen.de, Suche »Wärmepumpe«. Hier finden Sie Fachpartner*innen für Beratung und Installation: waermepumpe.de/fachpartnersuche.

Auch unter energie-effizienz-experten.de finden Sie eine*n qualifizierte*n Berater*in. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert den Einbau einer Wärmepumpe mit bis zu 40 Prozent, wenn die alte Heizung damit ausgetauscht wird. Weitere Informationen erhalten Sie unter bafa.de/beg.



Leihen statt kaufen

Hammer und Schraubenzieher sind in jedem Haushalt gefragt. Wer öfter selbst werkelt, hat auch gerne Säge und Schleifgerät zur Hand. Doch bei Fliesenschneider und Dampfreiniger lohnt sich die Anschaffung in den meisten Fällen nicht. Werkzeug und Geräte, die man selten nutzt, kann man stattdessen auch leihen. So nehmen sie keinen Platz weg und Sie bekommen immer den neuesten Stand der Technik. Zu leihen gibt es alles: vom Tapeziertisch über den Elektro-Tacker bis hin zum Bohrhammer. Fragen Sie einmal Ihre Nachbar*innen oder erkundigen Sie sich im Baumarkt vor Ort.

Gut für das Klima ist das Leihen allemal, denn wenn viele Menschen ein Gerät teilen, erhöht sich dessen Auslastung und es müssen insgesamt weniger Geräte produziert und danach wieder entsorgt werden. Bauteile gibt es übrigens auch gebraucht. Schauen Sie doch mal unter bauteilnetz.de.



Grüne Dachgärten

Haben Sie schon mal überlegt, das Dach Ihrer Garage oder Ihres Hauses zu bepflanzen? Das sieht nicht nur toll aus, sondern isoliert auch gegen Lärm, Hitze und Kälte. So bleibt Ihr Haus im Sommer kühl und im Winter warm, wodurch Sie eine Menge Energie sparen. Kleine Tiere wie Vögel und Insekten fühlen sich auf Ihrem begrünten Dach ebenfalls wohl. Wer möchte, kann darauf sogar Bienen halten und so eigenen Honig produzieren. Übrigens lassen sich auch schräge Dächer begrünen, wenn die Neigung weniger als 45 Grad beträgt. Wer wissen will, ob sein Dach für einen Dachgarten oder eine Begrünung geeignet ist, kann sich im Kataster unter geodaten.emsland.de > Weitere Portale (Emsland) und grafschaftbentheim.de/gruendachpotential (Grafschaft Bentheim) informieren. Unter lingen.de, Suche »Umwelt« > Förderprogramme finden Sie das Förderprogramm »Natueroasen auf dem Dach« und weitere Informationen dazu. Auch die Stadt Meppen fördert seit 2022 Dachbegrünungen.



DER Ratgeber fürs Energiesparen daheim



Maximilian Gege (Hrsg.)

Energiesparen leicht gemacht

Von Heizen bis Stromsparen: Über 100 überraschende Alltagstipps



96 Seiten, Softcover mit farbigen
Abbildungen, 12 Euro
ISBN 978-3-96238-407-4
Auch als E-Book erhältlich

Ob Einsteigerin oder Fortgeschrittener, Hausbauer oder Mieterin, WG oder Single-Haushalt, die zahlreichen Tipps und Tricks reduzieren den Energieverbrauch zuhause nachweislich und sorgen für eine direkte finanzielle Erleichterung: eine Win-Win Situation für das Klima und den eigenen Geldbeutel.

Klima Gutscheine

Wie Sie klimafreundlich, regional und fair einkaufen können, zeigen Ihnen die Einzelhändler, Initiativen und Geschäfte in diesem Klimasparbuch. Machen Sie mit und nutzen Sie die attraktiven Angebote unserer Partner!

SO FUNKTIONIERT'S!

- Die Gutscheinangebote gelten nur, solange der Vorrat reicht.
- Jeder im Klimaspargbuch enthaltene Gutschein darf nur einmal pro Person eingelöst werden.
- Bei online einzulösenden Gutscheinen ist auf Verlangen der Originalgutschein einzusenden.
- Wenn nicht anders auf dem Gutschein vermerkt, kann der Gutschein mit dem Klimaspargbuch oder mit dem E-Paper auf dem Smartphone eingelöst werden.
- Eine Barauszahlung erfolgt nicht.
- Wir übernehmen keine Haftung, wenn ein Gutschein von Gutscheinanbieter*innen nicht eingelöst wird oder nicht eingelöst werden kann. Dies gilt insbesondere bei Besitzerwechsel, Geschäftsauflösung, Insolvenz usw.
- Für die Inhalte der Gutscheine sowie der im Klimaspargbuch aufgeführten Websites und deren Links sind ausschließlich die jeweiligen Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich.

Und wenn das Gutscheinangebot mal etwas weiter weg liegt, verbinden Sie das Einlösen doch mit einer kleinen Fahrradtour oder einem Ausflug mit Bus und Bahn.

Viel Vergnügen beim ökofairen Ausprobieren!

Wir publizieren nachhaltig

Ökologie und Nachhaltigkeit sind im oekom verlag nicht nur Wörter auf dem Papier, sondern bilden das Fundament seiner Unternehmensphilosophie. Kooperation, umweltschonende Produktion und Vielfalt – oekom möchte mit seinen Publikationen Alternativen aufzeigen und selbst eine Alternative sein.

Informieren Sie sich über aktuelle Veröffentlichungen und abonnieren Sie unseren Newsletter unter oekom.de/newsletter



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Anwender

natürlich oekom!

Mit diesem Buch halten Sie ein echtes Stück Nachhaltigkeit in den Händen:

- 100% Recyclingpapier
- mineralölfreie Druckfarben
- Verzicht auf Plastikfolie
- Kompensation aller CO₂-Emissionen
- kurze Transportwege – in Deutschland gedruckt

Weitere Informationen unter [natürlich-oekom.de](https://natuerlich-oekom.de)
und [#natuerlich_oekom](https://twitter.com/natuerlich_oekom)



Impressum

Herausgeber: Landkreis Emsland in Kooperation mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim, oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation



die grafschaft
Klimaschutzmanagement



oekom e.V.
Verein für ökologische Kommunikation

© 2022 oekom verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, München
Waltherstraße 29, 80337 München

Idee und Konzept: oekom e.V.

Projektteam: Walter Pengemann (Landkreis Emsland, Energieeffizienzagentur Landkreis Emsland e.V.), Kai Wittke (Projekt KliiKS, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH), Stephan Griesehop (Landkreis Grafschaft Bentheim), Julia Hermann (oekom verlag)

Gestaltung und Satz: Anita Mertz, Augsburg

Umschlaggestaltung: Ulrike Huber (uhu-design.de)

Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

Die Herausgeber übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Inhalt der aufgeführten Weblinks sowie für die Richtigkeit der CO₂-Angaben. Bei der Berechnung der CO₂-Werte in diesem Buch wurden CO₂-Äquivalente wie Methan oder Lachgas berücksichtigt.

Bildnachweise:

Landkreis Emsland (4, 5, 62), Landkreis Grafschaft Bentheim (4, 5, 6, 33, 49, 51, 52, 53, 55), Dawin Meckel (8), Meinen und Eden Fotografie (10), Grafschaft Bentheim Tourismus (13, 56, 57), Tafel Nordhorn e.V. (18), Maren Schulze, ZEHN (31), Samtgemeinde Laten (36), Naturpark Moor-Veenland (46, 47), Foto Rieke (48), Emsland Tourismus GmbH (50), Swantje & Martin Theben (58, 59), Familie Lis (60), Stephan Griesehop (63)

iStock: Rawpixel (9), nd3000 (23), ArminStautBerlin (38), MesquitaFMS (43), dogayusufdokdok (44)


AdobeStock: vparidi (12), Pixel-Shot (15), nerudol (24), Kitreel (29), Christian Pedant (30), szmuli (32), kite_rin (39), pikselstock (54), C. Schüßler (61), Skórzewiak (64), Satjawat (65), mavoimages (66), Benjamin [O*] Zweig (71), rh2010 (72), globetrotter1 (74), Sevda Ercan (75), petrgrgskov (76), lavizzara (77), ppa5 (81), Miss Mafalda (82)

unsplash: cayla1-150730 (16,17), jakub-kapusnak (27), shanna-camilleri (34,35), charisse kenion (37)

fotolia: mythja (22), ffphoto (25), Jenny Sturm (69), Dmitry Koksharov (70)

photocase: suze (78, 79)

pixelio: Dr. Klaus-Uwe Gerhardt (80)



Informationen
zur nachhaltigen
Geldanlage
finden Sie auf
Seite 39.

Mehr Grün steht auch Ihren Geldanlagen gut.

Jetzt beraten lassen, wie
Sie Ihr Geld sinnvoll
anlegen und gleichzeitig
Nachhaltigkeitsaspekte
berücksichtigen können.
Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



Weil's um mehr als Geld geht.

Lassen Sie sich nachhaltig inspirieren!

Es ist wieder soweit! Die fünfte Auflage des beliebten Ratgeber- und Gutscheinebuches lockt bis ins Jahr 2025 mit 90 Gratis- und Rabattangeboten. Dank zahlreicher neuer Klimatipps und interessanter Beratungsangebote können Sie Ihre CO₂-Emissionen mühelos reduzieren – und ganz nebenbei Ihren Geldbeutel schonen! Damit gewinnen alle: das Klima und Sie!

Erfahren Sie mehr unter
klimasparbuch.de
klimaschutz-emsland.de
klimaschutz.grafschaft-bentheim.de

 **oekom**